Essen 10.11.2019

Zunächst etwas in eigener Sache:

Man hat mich gefragt wann ich die Berichte immer schreibe, meine Antwort – vor dem Kartoffel kochen. Dies warf dann die nächste Frage auf – und wenn es Nudeln gibt? Nun, dann gibt es den Bericht eben einen Tag später.

Aber jetzt stehen die Kartoffeln auf der Herdplatte und es geht los.

Ein Auswärtsspiel sollte an diesem Wochenende in Essen stattfinden. Also machte sich der harte Kern der Störtis auf den Weg. Die DB machte ihr Versprechen zunächst einmal wahr – der Zug fuhr. Dass der „Wagenanstandsanzeiger“ geändert war, wurde leider nicht durchgegeben. Also war Frühsport auf dem Bahnsteig angesagt – Spurt an div. Wagons vorbei. An unseren reservierten Plätzen angekommen, konnten wir bis Duisburg die Fahrt genießen. In Duisburg in die Regionalbahn und nach Essen, wo uns Peter am Bahnsteig empfing. Peter und Biene waren ja schon wegen eines Fußballspiels von Peters Fortuna am Samstag vorgefahren. Zu Fuß ging es dann zum Hotel. Nach dem Einchecken und kurzem Verschnaufen ging es mit der Straßenbahn zur Halle. Mit dem Verzehr an der Halle musste man viel Geduld aufbringen – Anstehen um einen Verzehrbon zu erwerben, anstehen beim Wurststand, Getränkestand, nach dem Spiel anstehen um das Leergut abzugeben und anstehen um den Restbetrag des Verzehrbons zu bekommen. Mag vielleicht auch Vorteile haben.

Wir hatten tolle Plätze in der Halle – ohne Netz und freie Sicht. Super organisiert.

Das Spiel zu kommentieren überlasse ich mal den Medien, nur so viel – die Menge der Torhüter macht es nicht, zumindest nicht an dem Tag.

Nach dem Spiel ging es zur Bushaltestelle und mit dem Bus dann Richtung Innenstadt. Man hatte uns nämlich den Tipp gegeben dass es da einen guten Griechen geben soll. War auch so. Aber auf dem Weg durch die Fußgängerzone stellten wir fest dass es in NRW einen anderen Kalender geben muss. Es war überall schon Weihnachten. Weihnachtliche Beleuchtung und ein Weihnachtsmarkt konnte auch schon besucht werden. Wir fanden dann auch das Restaurant, was sich als gute Empfehlung herausstellte. Obwohl wir nicht reserviert hatten wurden wir sehr schnell mit Getränken versorgt und das Essen ließ auch nicht lange auf sich warten. Nachdem die lustige Störtirunde satt war, ging es mit dem Taxi ins Hotel.

Da entschloss man sich noch einen „Absacker“ zu nehmen und nachdem man die Gläser mit der „letzten Schicht“ geleert hatte, ging es auf die Zimmer. Wegen der fehlenden Raumgröße hat man auf die Zimmerparty verzichtet. Aber eine kleine Dreierrunde hat sich dann doch noch ergeben. Der Rest stieg in die Nachthemden, sofern diese im Koffer waren. Es kam da so ein Spruch von wegen „Nachthemd hat man zu Hause zum Abwischen der Gartenmöbel“ – na ja. Nach Mitternacht hat sich diese kleine Runde dann aber auch aufgelöst – kurz bevor eine Zimmernachbarin vorbeischauen wollte.

Morgens traf man sich zum Frühstück, wobei es auch frische Waffeln gab. Aus unserer Reihe hat sich auch gleich ein Spezialist herauskristallisiert. So gestärkt ging es zum Bahnhof. Wir hatten eine Bahnfahrt Essen – Hamburg ohne Umsteigen gebucht. Alles freute sich auf diese Fahrt. Aber die DB hält nichts von freuen. Erst kam die Durchsage der 25-minütigen Verspätung. Macht ja nichts in dieser Jahreszeit auf dem Bahnsteig zu stehen. Aber man kam dann auf den Gedanke dass man die Kälte durch tanzen von „Suvlaki“ vertreiben könnte. Man ging dann aber doch in den Warteraum auf dem Bahnsteig. Nun war es aber doch soweit. Die Ansage „Vorsicht an der Bahnsteigkante, der Zug fährt ein“ wurde durchgegeben. Auf der Anzeige des Bahnsteigs stand der Zug, nur der fuhr auf dem Gleis daneben ein. Bis das die Fahrgäste mitbekommen hatten und auf die andere Seite spurteten, hat der Zugbegleiter die Türen geschlossen und die Fahrt für den Zugführer freigegeben. Zwei nette Damen mit roten Käppis (DB-Mitarbeiterinnen) die das beobachtet hatten, meinten sie können da nichts machen. Also ging unsere „Reiseleitung“ zum Bahn-Center. Das Ergebnis lautete „sie können jede Bahn nehmen die sie nach Hamburg bringt“.

Wir entschlossen uns den nächsten Regionalzug nach Münster zu nehmen. Der Zugbegleiter gab uns dann auch einige Tipps für die Weiterfahrt. So z.B. sollten wir einen Zug der 7 Minuten später fährt nehmen, da dieser relativ leer sein sollte.

So hatten wir noch genügend Zeit um Kaffee und Kuchen genießen zu können.

Unser Zug nach Hamburg, der mit Endpunkt Altona angekündigt war, kam auch pünktlich. Wir hatten uns einen Waggon mit Fahrradabteil ausgesucht und hatten Glück. Alle hatten einen Sitzplatz. Für unsere Gruppe war am Hauptbahnhof die Fahrt zu Ende. Aber nochmal zur DB: bei der Einfahrt kam die Durchsage „diese Fahrt endet hier – bitte alle aussteigen. Für die Weiterfahrt nach Dammtor und Altona nehmen sie bitte die S-Bahn“.

Ich freu mich schon wieder auf die nächste Fahrt nach Aue. Mal sehen was die DB noch so zu bieten hat.

Es war wieder sehr schön mit Euch.

Bis zur nächsten Tour – nach Aue

 Eure Anke (Stürmer)